

Annaburger Zeitung.

Ersteinst Dienstag, 4. Sonntag und
Sonabend. Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark frei ins Haus, durch die Post
bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten,
Ladbrieftäger, unsere Zeitungsboten,
sowie die Expedition selbst entgegen.

Versandpreisliste Nr. 522.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die
kleinstmögliche Korpusgröße oder deren Raum
10 Pfg., für außerhalb des Kreises An-
gehörige 15 Pfg., Bekanntheit 20 Pfg.
Bei größeren Auflagen Abatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mitt-
woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

anzeiger für Annaburg, Preßlau, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 99.

Dienstag, den 25. August 1903.

VII. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. (Unwetter.) Sonntag abend
milde ein fürchteres Unwetter über unsern
Dort, nachdem den Nachmittage über eine er-
drückende Schwüle geherrschet hatte. Ein so
schweres Gewitter wie das gefürchte war seit
Jahren nicht zu vergleichen. Draufender Sturm
vereinigte sich mit peitschendem Regen, gelbe
Wolke durchzuckten fast ununterbrochen das
nächsthle Dunkel, und lang rollte der Donner
dahin. Glücklicherweise hat das Unwetter,
dessen Kraft nach Mitternacht gebrochen war,
sowie uns bekannt, Schaden nicht angerichtet.

Annaburg. Am Donnerstag vor-
woche vereinte sich die Mitglieder des Bürger-
Schützen-Vereins und zahlreiche Gäste zur
diesjährigen Königstafel mit nachfolgendem
Ball im festlich dekorierten Saale des „Hols-
denen Ring“. Die Festlichkeit nahm einen
fröhlichen Verlauf.

Annaburg. (Militärisches.) Zum 1.
Oktober versetzt: Regas, Oberleutnant, von der
Militär-Kadeten-Erziehung-Anstalt in Annaburg,
in das 2. Unter-Offizier. Inf.-Regt. Nr.
157, zur genannten Anstalt verlegt: Schultz,
Leutnant im Gren.-Regt. Nr. 12.

Märkte. Am 26. Aug.: Am in Ders-
berg. (neu eingelegt). Am 28. Aug.: Am
in Dommitzsch. Am 29. Aug.: Am
in Schweinitz.

Annaburg. Obwohl wir noch mitten
im Sommer stehen, so macht sich doch bereits
Herbststimmung in der Natur bemerkbar. Die
Nacht der Sonne erscheint gebrochen, denn
häufige Tage haben sich schon genug bemerkbar
gemacht; ganz anfanglich kühl ist aber die Tempe-
ratur am Abend und am Morgen. Der
Wind weht eben wieder über die Stoppelfelder,
und manche Wärme zeigen schon gelbes
Laub, das langsam zur Erde fällt. Die
meisten Früchte derselben sind reif und werden
abgemessen. Aber auch in der Vogelwelt
macht sich die Herbststimmung schon bemerkbar,
in Escharen haben sich schon bereits zu-
sammengeschwunden und rufen sich zum großen
Zuge nach Süden. Als erste Zugvögel ver-
lassen uns die Stare, die gewöhnlich Ende
August ihre Reise antreten; ihnen folgen etwa
im ersten Drittel des September die Schwaben,
aldbam die Störche, Rucke, Grasmücken,
Nachtigallen, Nachtigallen und die übrigen Zug-
vögel.

Das Gesetz, betreffend wesentliche Än-
derungen des Krankenversicherungs-
gesetzes vom 25. Mai 1903, tritt be-
reits am 1. Januar 1904 in Kraft, bis wo-
hin die Änderung der Statuten der Orts-
krankenkassen erfolgt sein muß. Es ent-
hält manche wichtige Neuerungen. So wird
z. B. der Kreis der Versicherten dadurch er-
weitert, daß Handlungsgehilfen und Lehrlinge
nur dann von der Versicherungsspflicht
befreit sein sollen, wenn ihr Arbeitsverhältnis
als Lohn oder Gehalt 67 1/2 Pf. für den Arbeits-
tag oder 2000 Mk. für das Jahr übersteigt.
Ferner wird die Dauer der Krankentage-
unterstützungen von 13 auf 26 Wochen ver-
längert. Die Wöchnerin-Unterstützung erhöht sich von
4 auf 6 Wochen nach der Niederkunft. Künft-
ig darf das Statut keine Bestimmung da-
rüber enthalten, daß das Krankengeld solchen
Mitgliedern, welche sich eine Krankheit durch
geschlechtliche Ausschweifungen ausgedehnt haben,
ganzlich oder nur teilweise zu gewähren ist.

— Beamte dürfen keine Geschenke an-
nehmen. Ein Beamter, der für eine in sein
Amt einschlagende, an sich nicht pflichtwidrige

Handlung Geschenke nimmt, ist strafbar nach
§ 331 des Strafgesetzbuches. So ist jetzt ein
Sachfihrer des Direktionsbezirks Halle vom
Gericht zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen
Gefängnis verurteilt worden, weil er im Dienste
Geschenke angenommen hatte. Zum Glück
kommen solche Fälle nicht oft zur Anzeige;
es könnten sonst gar nicht genug Staats-
anwälte ange stellt werden, um alle die Miß-
täter in Anklage zu versetzen, die gegen jeden
Paragraphen sündigen.

**Vereinsfahre Abfertigung von fran-
kieren Gel- und Frachtschiffahrt.** Vom
1. September d. J. an werden auf den preu-
ßischen Staatsbahnen alle Gel- und Fracht-
pfortschreibungen für welche die Beförder-
ungsgeld durch die Veranlassung er-
hoben oder gebührt werden und zusammen
1 Mk. oder weniger betragen, unter Ver-
wendung von Eisenbahnmarken abgefertigt.
Für bestimmte Sendungen und in bestimmten
Verkehrsbeziehungen kann das Markenver-
fahren auch auf höhere Frachtpreise aus-
gedehnt werden, worüber die Entscheidung
dem Minister für öffentliche Arbeiten vorbe-
halten bleibt. Die Eisenbahnmarken werden
ausgegeben im Werte von 5, 30, 40, 50,
60, 70, 80, 90 Pfg. und 1 Mk. Derselben
formen an die Verkehrstreibenden zur Selbstver-
wendung gegen Vorzahlung, an die Sündungs-
nehmer auch gegen Stundung des Wertes
abgegeben werden. Die Eisenbahnmarken sind
im Frachtfreie unterhalb der Geldbeträge auf-
zusetzen. Dies hat durch den die Gebühren
erhebenden Kasstenbeamten zu geschehen. Sind
bereits vom Abgeber Marken verwendet, so ist
die Frachtberechnung und die richtige Ver-
wendung der Marken nachzutreten. Einzelfall
in einem solchen Falle, so kann die Sendung
ausnahmsweise nach dem Markensystem be-
handelt und der fehlende Betrag in Marken
ergänzt werden.

Herrschwit. 20. Aug. In unserem
Dort meist seit einigen Tagen ein Händler,
um hier und in den benachbarten Orten auf-
zu-tauschen, 5000 Zentner Pflaumen für London aufzu-
tauschen. Die Früchte werden in völlig un-
reifein Zustande gepflückt beziehentlich auf-
gelesen und mit 3 Mk. 75 Pfg. der Zentner
bezahlt. Welche Verwendung die noch unaus-
gewachsenen und zum Teil ganz grünen Früchte
finden sollen, war nicht zu erfahren.

Coburg. 21. Aug. Ein sündliche
Unfälle ereignete sich am Donnerstags Nach-
mittage hierseits. Die Frau vermittelte Gens-
darm fuhr mit ihrer ältesten Tochter Emma
und dem Sohn Martin nach dem Felde, um
den letzten Safer einzubolen. Der Sohn stand
vorn auf dem Wagen an der Querleiste, die-
selbe ging los und der Knabe fiel hinter das
Pferd, das dadurch unruhig wurde. Da der
Knabe die Zügel nicht los ließ, wurde er
ein Stückchen fortgeschleift. Bei diesem Un-
falle wurde die Schwester ohnmächtig, fiel
von Wagen und wurde decaut überfahren,
daß sie Nacht 1 Uhr ihren Geist aufgab.
Der Sohn liegt schwer verletzt darnieder.
Vor Jahresfrist starb der Erzhörer der all-
gemein bebauerten Familie an Lungenvergiftung.

Rohlfurt. Nach einer neuesten Ver-
fügung haben die Bahnhofsverwaltungen
in Wläsern zum Preise von 5 Pfennigen auf
das reisende Publikum zu verabfolgen. Diese
Einrichtung wird allseitig mit Freuden be-
grüßt, namentlich von den weniger begüterten
Reisenden.

— Aus Sachsen sind geschrieben: So
groß wie in diesem Sommer war die Häufe-

plage seit langem nicht. Die Landleute
mußten sich mit der Ernte beszen, nur um
die den Fahren dieser Mager zu entziehen.
Auch nach dem Wegbringen des Getreides
schicken die Mäuse auf den Feldern und in
den Gärten noch genug Schaden an. In
der Bürgener Gegend zählten Landwirte für
jede auf ihren Grundstücken getötete Maus
anwalte ange stellt werden, um alle die Miß-
täter in Anklage zu versetzen, die gegen jeden
Paragraphen sündigen.

Halle. 18. Aug. Ein Sachfihrer des hie-
rigen Direktionsbezirks ist vom Gericht zu
100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft
verurteilt worden, weil er im Dienste Ge-
schäfte angenommen hatte.

Im Vogelfang in der Provinz
Sachsen ist eine neue Frauen-Vogelweidenschaft
vollendet und eröffnet worden. Die Kaiserin
sandte dazu ihre Glück- und Segenswünsche.

Neudorf (Anhalt). 19. Aug. (Mili-
tärische Notiz.) Der Stub und die 1. Batterie
des 4. Feldartillerie-Regiments aus Magdeburg,
die hier im Quartier lagen, rüdten gestern
wieder ans, um in Drohndorf Quartier zu
besetzen. Durch eine Verwechslung der Aufstel-
lments wurde am Grabe des am 24. August
1900 durch einen Kanonenstich getöteten
Knaben Robert Probst ein Kranz niedergelegt.
Es ist dies bereits mehrmals gleichzeitig des
Durchmarsches einer Batterie des Regiments
durch Neudorf geschehen, was von der Ein-
wohnerhaft mit besonderer Anerkennung auf-
genommen wird.

Berlin. Das Warenhaus Tied hat, um
alle Kontrahenten zu schlagen, jetzt auch einen
Warenereitrieb aufgemacht und läßt durch
eigene Wagen „Tied-Fachsender“ frei ins
Haus liefern. Ob Tied das Bier selbst braut
oder ob eine in Kontours generale Brauerei
es kauft, ist Geschäftegeheimnis. Es fehlt
nicht nur noch, daß Tied auch Milchwagen in
den Straßen verkehren läßt, eine Bäckerei,
Schlächterei aufmacht und Säge verkauft,
dann ist alles bei ihm zu haben und das
kleine Gewerbe kann umgehen.

— Von der Strafe gestohlen wurden
vor dem Haupt-Palet-Polizisten in Berlin
ein Handwagen mit 17 Paketen im Werte
von 3000 Mk. Die Palette enthielten Seide,
Tüll, Frauenkrempe, Gaze und Sontagstragen.
Auf die Ermittlung des Diebes sind 300
Mk. Belohnung ausgesetzt.

Friedrich. Ein höchst seltenes Vorkom-
men in der Viehzucht ist aus nächster Nachbar-
schaft zu verzeichnen. Eine Kuh des Fort-
aussehers Regel im Klepener Zoogen hat
dieser Tage 5 Kälber auf einmal zur Welt
gebracht, die sämtlich gesund und munter sind,
wenn auch selbstverständlich nicht ganz so
groß wie ein einzeln zur Welt kommendes Kalb.

— Nicht weniger als 3064 Kilogramm
Malkiefer sind laut Bekanntmachung des
Landrats von 34 Gemeinden des Kreises
Schwenge in diesem Frühjahr gesammelt und
ausgefädelt gemacht worden. Da für ein
Kilogramm 10 Pfg. bezahlt wurden, beträgt
die dafür gemachte Ausgabe 3064 Mk. 40 Pfg.,
wofür Kreis und Gemeinde zu gleichen Teilen
aufkommen.

Wilshausen. 20. Aug. Ein junger
Mensch, namens Wälkefeld, wurde dieser Tage,
als er mit zwei jungen Mädchen von Stro-
krüge, einem nahe gelegenen Restaurant, be-
suchte, von dem Sohne des Postagaten des
überfallen. Nach wenigen Sekunden hörten
die davoneiltenden jungen Mädchen den Ruf
von W.: „Ach, er hat mich gestochen, meine
Brust, ich blute!“ Nachfolgende junge Leute

fanden den Bedauernswerten in seinem Blute
liegen. Nachdem er noch den Täter namhaft
gemacht und dem schnell herbeigekommenen Brüder
wenige Worte gesagt, verließ er. Der Täter
wurde bei der Verhaftung an anderen Morgen
in seinem Bette aufgefunden und zeigte
nicht die geringste Spur von Reue. Der
Grund des Ueberfalles wird darin gefunden,
daß W. ihn etwa 14 Tage vorher aufge-
fordert hatte, ihm geliehenes Geld zurück-
zugeben.

Jena. 21. Aug. (Der Gerichtsoollzieher
auf der Flucht.) In einem erregten Aufricht
kam es an einem Hause am Engelsplatz, wo
ein Gerichtsoollzieher bei einer Söhnerin seines
Vintees zu wanken gedachte. Anfänglich schien
die Betroffene auch das Unabänderliche über
sich ergehen lassen zu wollen, und bereits war
der Beamte mit seinem Gehilfen in voller
Tätigkeit, als plötzlich die Frau ein fürchter-
liches Schreien erhob und sie sich blindlings
auf diejenige stürzte, die ihre Dabe anzu-
tasten wagten. Der erste Anriten der Frau
barren Frau wurde mit vereinten Kräften und
unter Aufbietung aller Energie siegreich ab-
gewehrt; nur über die Dabe zu Jensein
und kaltem Wasser griff, ihre Gegner über-
goß und fogar auch noch gefüllte Hähneimer
als Würgeschöße benutzte, da mußten die
Angegriffenen retirieren und der Kampfes-
mühen das Feld überlassen. Erst als ein
paar handfeste Schutzleute herbeigeholt waren,
konnte die Pfandung beendet werden. Anßer
durchschlagen und zerrissenen Kleidern hat ins-
besondere der Gehilfe des Beamten am Körper
benullige Spuren des verwegelten Kampfes
dadongetragen.

Suhl. 21. Aug. Ein Feuerwehrlöschen,
das in einer Urkchaft in der Nähe Sighs
festlich passiert ist, geht hier von Mund zu
Mund und erregt viel Selbheit. Der Brand-
direktor ist im Orte anwesend, um den Stand
des Feuerlöschwesens zu prüfen. Nach Ver-
endung der Beschichtigung der Löschgeräte und
der Mannschaft stellt der Befehlende eine sofort
auszuführende Anschaffung an die verarmte
Ortsverwaltung. „Denken Sie sich klar; das
hintere Dach der Kirche liegt in Flammen!“
Aum, was ist da wohl besonders daran,
denk der Führer der Wehr und gibt sofort
seine Befehle. In kurzer Zeit liegen einige
mutige Mannen auf dem Strichbache und
weiden es mit dem in den Schläuche hoch-
gepumpten Wasser gründlich ein. Keiner
denkt jedoch an das Innere der Kirche —
nur der besorgte Organist. Eine trübe Ahnung
ist in ihm aufgefliegen — die Orgel! Und
richtig, als er nachschaut, schwimmt die schöne
Neue Orgel förmlich im Wasser, und die Orgel-
preisen sind bis oben mit Wasser angefüllt.
Diese Nachricht wirkt niederschmetternd, nie-
mand hatte an die Orgel gedacht — aber
auch niemand möchte den bedeutenden Schaden
tragen. Eine alte Wahrheit: „Blinder Eifer
schadet nur!“

— Die Postbehörde macht im Hinblick
auf die bevorstehenden größeren Herbst-
aufmähen der Truppen und das Reiter-
manöver darauf aufmerksam, daß es für die
regelmäßige Beförderung und pünktliche Zu-
stellung der Mannverpächter gestrichelten Post-
sendungen durchaus erforderlich ist, in den
Aufschriften der Sendungen außer dem Namen
und dem Dienstgrade des Empfänger, auch
den Truppenteil (Regiment, Kompanie, Es-
kadron, Batterie etc.) sowie den ständigen
Garnisonort anzugeben.

Polnische Rundschau.

Deutschland.

Immer Kaiser nimmt jetzt an der Kavallerie-Lebungen in Lager von Alten-Stradow teil, während die Kaiserin mit ihren Kindern im Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel zurückgeblieben ist.

Der Staatschreiber des Reichsamts des Auswärtigen, Hr. v. Nischky, befindet sich noch immer in Süddeutschland.

Soll ein Sozialdemokrat der Stärke seiner Faktion wegen erster Vizepräsident der Reichstages werden? Diese Frage beschäftigt jetzt immer mehr sozialistische Volksvereinigungen und wird auch auf dem bevorstehenden Parteitage in Dresden zu ausgedehnten Debatten veranlassen.

Der polnische Arbeiter-Verein in Nidhart bei Berlin beging die Feiern seine Stiftungsfest und der katholische Arbeiter-Verein sollte die Feiern halten.

Die deutschen Postkassen erhalten jetzt auch Österreich, die im Schnitt der Offiziers-Klasse entsprechen.

Eine Finanzreform im Reich wurde in diesen Tagen aus verschiedenen deutschen Bundesstaaten, namentlich aus dem Königreich Sachsen, gewünscht.

Kaiser Franz Josef hat sich mit einer Anzahl hervorragender polnischer Persönlichkeiten wegen Übernahme des ungarischen Minister-

den deutschen Mini-Mat-Zoll für Roggen ablichte und daß deshalb die Handelsvertragsverhandlungen verfahren seien.

Die geheimnisvollen Andeutungen des Abbotati Labori, über Theresie Humbert wurde ein seltsames Verhängnis, haben in Paris nicht recht gewirkt, die Materie einzelner Zeitungen hat nichts genügt.

Der frühere englische Premierminister Lord Salisbury ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Ein Teil der englischen Mittelmeerflotte erhielt den Befehl, am Eingange der Darbellener Bucht zu verweilen.

Aus Belgien wurde der offizielle Draht zu melden, daß in der Bevölkerung die größte Unzufriedenheit herrsche.

Die russische Kaiserin hat sich eine neue Krone anfertigen lassen, die sich über die Ohren mehrerer Geminäler erstrecken.

Das russische Kriegs-Geschwader, rund hundert Geschütze und 2000 Mann stark, liegt in Aniba am Schwarzen Meer, von wo es gleichzeitig sich an die Dardanellen zu bewegen beginnt.

Die russische Kaiserin hat sich eine neue Krone anfertigen lassen, die sich über die Ohren mehrerer Geminäler erstrecken.

Das russische Kriegs-Geschwader, rund hundert Geschütze und 2000 Mann stark, liegt in Aniba am Schwarzen Meer...

Der neue Kurs. Roman von Wilhelm Fischer.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

Ich suchte dich schon in der Fabrik, Georg, begrüßte Frau Hartung den Sohn, indem sie Platz nahm.

derung zur Nachholung des Veräurtheilten, die Anlagen auf Kosten des Eigentümers betrieblen zu lassen. — Die einmündigen Beteiligten beglaubigt das Bankrotverordnen erklären sich daraus, daß das Schiedsgericht recht unter Mangel der Bedenken.

Aus aller Welt.

In der Dörfte ferriere wissigen Allheit und Verdingung ein Seegeboot mit vier Kugelhüben, die nur mühfam von Fischen geortet werden konnten.

In Hamburgs Haupt-Fernpredicator folg der All in eine Letzung. Vier Teufelkonfessionen, welche das Gerannaben des Bewußtseins nicht bemerkt und den Vor-Apparat noch nicht vom Kopf genommen hatten, wurden behauptet, erholten sich aber wieder.

Man soll sich nicht zwischen freirendes Geheute mischen! In dem Orte Körndel steht sich ein Arbeiter Schneider mit seiner Frau. Ein Arbeiter mochte intervenieren, wurde aber durch einen Stich in den Hals von Schneider gefaltet.

Bei der Kreditgenossenschaft der Handwerker und Industriellen in Krakau sind in Folge von Fälligkeiten der Beträge in den Einkommensgebühren über 20,000 Kronen unterslagen. Der Bureau-Vorsteher und mehrere Angestellte wurden verhaftet.

Dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien wurde auf seiner letzten Reise durch Bulgarien aus einem Gepäckwagen ein Koffer mit silbernen Waffen gestohlen. Zum Glück war die bulgarische Krone nicht dabei. Dieser ist der Täter nicht ermittelt worden.

In Waithofen badeten die beiden Töchter des Freigantekapitän Baron Bochmann und die bei diesem zu Besuch verweilende englische Bankrottochter Bertha Bochmann sich auf einen Felsblock, auf dem sich in der Nähe ein Wasserfall befindet. Die beiden Mädchen ertranken. Die Leiche der einen wurde in der Nacht von den Engländern aufgefunden.

Der Prinz Ruperto Alfara, der in Gumburg wegen Hochverrat verhaftet wurde, ist wieder in Freiheit gesetzt, da man glaubt, er werde doch noch begnadigt. Dann aber soll er geteilt werden, der Kaiserstadt den Rücken zu drehen.

Vorhebung gegen Sonnenhitze.

Im Tischschlägen und Sonnenhitze auf den Märkten vorzuziehen, sind, wie der Volkszählung mitgeteilt wird, die Truppenkommandeure aus Anlaß der bevorstehenden großen Lebungs- und Mäandermärkte auf folgende Vorsichtsmaßnahmen hingewiesen worden: Bei einer Temperatur von mehr als 20 Grad R. gleich 25 Grad C. sind große Märkte nur in den frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden vorzunehmen. Es ist darauf zu halten, daß die Leute vor dem Ausmarsche gekrüchelt haben, was namentlich nach einem Sturm zu beachten ist. Der Gewiß von Braumwein ist im allgemeinen zu verlangen, bei großer Hitze aber prinzipiell zu vermeiden. Hat die Kolonne keinen Borden oder eingeschlossenes Gelände, z. B. trockenem Abohofswald zu passieren, so ist doppelter Abstand anzuordnen, auch das Deffnen des Kragens und des obersten Knochens, unter Umständen

auch Abnahme der Halsbinde und für kurze Zeit des Helms zu gestatten. Eine Hauptbedingung für den Marsch ist, daß auf Vorkommen marschirt wird, damit der Leistung durch die Kolonne freieren und der Stab abgeben können. An spöttischen Wägen sind häufig Haltestationen zu machen. Es ist ferner mit aller Strenge darauf zu sehen, daß die Felsflächen stets mit Wasser, höchstens mit Thee, niemals aber mit Branntwein gefüllt sind, inebell darf das Wasser ganz leicht mit Eßig oder Kognak versetzt sein. Bei jeder nur passenden Gelegenheit sind die Felsflächen neu zu füllen, auch muß den Reuten Gelegenheit zum Trinken gegeben werden, und ist es auch nur durch Schöpfen vom Wasser mit dem Reiterköberle oder dem Kopfgefäße körperlich marode Leute sind aus dem Gleiße zu nehmen und an die Spitze der Marschabteilung zu rangieren, wenn irgend möglich, ist ihnen das Getauch abzunehmen. Das Marschtempo darf, besonders bei großer Hitze nicht zu scharf genommen werden. Im allgemeinen ist es den Terrain-Verhältnissen anzupassen und fast gewöhnlich nach 20 Minuten auf den Kilometer zu rechnen. Von Tischschlag oder Sonnenhitze befallene Leute sind bis zum Eintreffen eines Arztes oder Sanitätsunteroffiziers sofort an einen schattigen Ort zu bringen. Das Liebergen ist abzunehmen, der Kopf aufzutun und das Liebergen zu lösen. Lieber eine weitere Behandlung des Erkrankten (Benehen sowie Einflößen von Wasser oder Kognak, kühlende Kopf- oder Gendumschläge zc.) wird von den Truppenführern von Fall zu Fall zu entscheiden sein.

Geriathschele.

Berlin. Wegen Verletzung eines Verkehrs hatte sich der 14jährige Schüler Fritz Fischer aus Berlin vor dem Amtsgericht zu verantworten. Eine „höhere Scholier“, die 13jährige Schöne Madler, hatte ihren Mitschülerinnen gegenüber, wohl um diesen zu imponieren, damit renommirt, daß sie mit dem Lehrer Nlesney ein „bloss Verhältniß“ habe. Nlesney ist mit ihr nach Berlin gekommen, habe sie in eine Konfektorei geführt und ihr dort Konjekt getauscht. Jedes Mal, wenn sie mit dem Lehrer auf der Bahn habe, fülle er sie und unter solchen Umständen sei ihnen was. Dies Gerücht ging unter den Mitschülerinnen von Mund zu Mund und so erfuhr auch der 14jährige Angeklagte davon, der stübe Madler als seine erste Liebe vereuert und in seine Gefesucht entrannte. Von dieser Gerücht, was er sich übertrieb, seinen Freunden zu hören. „Es war mir, bis ich konfirmirt sein werde, dann erhalte ich den Lehrer Nlesney vom Amt.“ Davon erfuhr Nlesney und stellte sowohl gegen Fischer, wie auch gegen die beiden Schwestern, Klagen ein. Die beiden Mädchen der bedauerlichen Notizen den Antrag gegen die Madler zurück, so daß diese außer Verfolgung blieb. In der Verhandlung sind um umfangreiche Beweismittelung, die erhebt, daß es sich um altheres Nachbargleichheit handelt. Der Angeklagte kam mit einem Beweile davon.

Der neue Kriegsminister und der Offiziersstab.

Zu den Aufgaben, welche der Erblagung durch den neuen Kriegsminister von Einem haren, wird allgemein die Einführung eines besseren Konfessiones gemacht, womit der Reichstag prinzipiell einverstanden ist. Viele Kaufleuten an Zeitungserbaktionen weisen darauf hin, daß die Unfähigkeit der Paraphand und die schlechte Verfertigung der verabschiedeten Offiziere viele Eltern abhalten, ihre Söhne einen Beruf wählen zu

lassen, der einen großen Teil seiner Angehörigen im besten Mannesalter verabschiedet und zwar mit geringer Pension, ohne ihnen eine Verfertigung zu schaffen. So schreibt man dem „König. Ztg.“: „Nicht um Geld allein handelt es sich hierbei und nicht allein um die Erhöhung der Pension, sondern darum, daß denjenigen Offizieren, welche vortzeit und bei voller geistiger und körperlicher Arbeitskraft das Heer zu verlassen genötigt sind, nur Gelegenheit geboten wird, sei es in der Seereverwaltungen, sei es in Staats- oder Gemeindebedienst, mehr als dies bisher der Fall war, Verwendung zu finden. Seit Jahrzehnten hat die Militärverwaltung die Lieberzungen gewonnen, daß ein tüchtiges Unteroffizierskorps nur dann zu erhalten ist, wenn für die Aufstellung der Unteroffiziere gesorgt wird. Indem schon nach ausführender Militärbedienst können die Unteroffiziere in die Dienstverwaltung überreten, in welche den tüchtigen Männern noch eine lobende Zukunft in Aussicht steht. Was für die Unteroffiziere längst für Recht erkannt ist, das muß auch für die Offiziere geziehen, denn eine ungemessene Härte ist es, die Offiziere nach 20 bis 25jähriger Dienstzeit berufenlos auf die Straße zu werfen und sie gezwungenem Maßsigkeit auszuliefern. Wird hier nicht von Grund aus Abhilfe erfolgen, so werden in Zukunft eine Menge von geeigneten jungen Männern der Offizierslaufbahn fernbleiben, halb wird sich zum Schaden des inneren Wertes die Zusammenlegung des Offizierskorps ändern und es werden sich die Karriere meiß solche junge Männer widmen, deren Eltern mit großem Geldbeutel geeignet sind.“

Verstüßungen.

In dem Eisenbahnunglück von Lichterfelde vor Berlin bringen jetzt beherrschte Zeitungen — der Tag kam bekanntlich von Münschen, Bemertungen, die eine ganz neue Seite berühren: „Der Zug bestand aus dem Dampfer aus zehn Waggons mit 800 Tonnen Gewicht; zwei preussische Schnelllokomotiven führen denfelben als Saalwagen, in Halle a. d. Saale wurden die Maschinen wieder gewechselt. Davon, daß die Bremsen der zweiten Lokomotive schon früher nicht in Ordnung gewesen sein soll, kann keine Rede sein, die Maschinen waren ja erst in Halle vor den Zug gekommen, richtig ist nur, was der im Zuge befindliche bayerische Eisenbahndirektor meinet, nämlich, daß der Führer der zweiten Lokomotive den Aufstufung geschlossen hatte, daß auch in Halle die Bremsenprobe nicht nach Vorbericht vorgenommen worden war. Ferner ist noch bemerkenswert, daß man den bayerischen Zugführer, der den Schnellzug von Münschen bis Berlin fuhr, nicht davon verhandelt hatte, daß vor Lichterfelde sich eine längere Umbauweise befände, und der Schnellzug deshalb an der erkrankten Signalstelle mit dem Personenzug Berlin Stalle zu kreuzen habe, weil dort ein Kreis gelagert war. Diefes lüderliche des preussischen Beamten in Halle führt im Verein mit der Verfertigung des Lokomotivführers der zweiten Lokomotive den Zusammenstoß herbei.“ Hätte der bayerische Zugführer genügt, daß er vor Lichterfelde zu kreuzen habe, so hätte er früher die Not-

bremse ziehen können und es wäre dann der Zusammenstoß vermieden worden.

Zu den deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen führt die „Königliche Zeitung“ sehr zutreffend aus: „Wie die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und wie England, so steht auch Rußland sein Wirtschaftsideal in einem geschlossenen Weltreich. Für Deutschlands geantete wirtschaftliche Entwicklung wäre eine derartige Welt Handels-Konfession in höchsten Grade verwerflich, da es diese Entwicklung auch nur im an nähernden Umfang nicht mitmachen im Stande ist. Von den drei naturgemäßesten Bedingungen, die zu einer derartigen Entwicklung erforderlich sind, d. h. Land und geistige Höhe, besitzt Rußland die beiden ersten. Der Mangel der Kulturhöhe schreitet aber vorläufig noch seine Rolle als bedeutender Weltmarkt-Konfession. So bedeutend auch die Rolle, die Rußland in der Weltwirtschaft spielen wird, ist mag, so wenig haben wir derzeit die konfessionlichen Definationen zu fürchten, die ihr Heltler für gekommen erachtet. Für absehbarer Zeit kommt Rußland in der allgemeinen Konfessionenfähigkeit auf dem Weltmarkt gegenüber England, Deutschland, Amerika nicht in Betracht. Und doch werden die Werte der Weltökonomie den seit einigen Wochen Rußland mit den alten europaischen und neuen asiatischen Konfessionen so eng verbindet. Der Seifenkrieg von Petersburg bis Beijing ist da, und seine Folgen müssen einst mit Naturwidrigkeit eintreten.“

Berlin, das über 30 Theater und Theaterden zählt, soll mit einem weiteren Kleinst-Spezialitäten-Theater beglückt werden. Es soll nach dem Norden der Stadt kommen und so umfangreich werden, daß es 2400 Personen fassen kann.

Für Geist und Gemüt.

Nach berühmten Münschen, Müller, „Welchen Weg es nur ein Die daran doch ebenfalls der Einfluss dieser Bande.“ Straßenräuber: Rein, Herr Müller, ist war nur Gegenwärtiger.“

Felises Ende der Wegfahrt.

Es wandelt matt und müde Ein Münger durch das Land, Er lücht Hand und Frieden Und lücht dem Sinn die Fänge. Er läßt ein Wästelchen liegen, So lücht und so rein. Er wird den Engeln folgen, Und lücht mit ein. Er lücht hinaus gekommen, Und lücht voll Schmiedt aus: Wann bin ich gekommen? Wann bin ich doch zu dem? Er legt sich müde nieder, Und lücht wohl er auf, Ein großes Engeln, Bollewart ist mit sein laut. Und lücht wie halb vergangen! Er schmiedt in Freud' und Leid, Er lücht von Welt umlängen, An tenes Felds Ende Gren. Er ist Silarius. Aus dem medienischen Gerann, können Sie mit ein Zentrum für das Überhandnehmen der Herrschaft im modernen Gesellschaften nennen? „Das einzige Malchen der Wästelchen.“ Hausfrau: „Der Schreier darf nicht mehr in die Käse.“ Köchin: „Das trifft sich ausgeglichen, gubige Frau: heute ist er Unteroffizier geworden.“

Der neue Kurs.

Roman von Wilhelm Fischer.

6.

Der Hilttenfeste Ernst Gartung war ein hochgeborener Herr mit ausnehmender Haar und einem nach französischen Schnitt wohlgelegten Vollbart. Sein großes, kahlgewogenes Gesicht hatte einen imponierenden Eindruck, an Will, Geltung, Ehracht und Ausreuten lag man dem alten Herrn an, daß er daran gewöhnt war, daß seinen Befehlen unbedingt gefordert wurde. In seiner klugen Weise beherrschte er Frau und Tochter, während ihm Karl Zylinder, Lieberzenger und Stock absahm.

„Ein kleines tête à tête zwischen Mutter und Sohn ist gewöhnlich ein Komplot gegen den Vater“, meinte er scherzend. „Aber, Junge, was es gar die Morgenkühle, die den jungen Tag einer Hezenangelegenheit strahlend, wie Aoten gegen, verfinsterte, die Dich zur Reichte trieb? Na, ich wills nicht wissen, darin lasse ich Euch frei Hand“, — er ergriff die Hand seiner Gemahlin, die er repetiert an seine Lippen führte und küßte — „in großer Toilette, freude.“

„Ich war mit Irene ausgefallen, der schöne Frühlingstag war zu verlässlich; es ist doch berrlich braun, Ernst.“ „Das habe ich mir auch gesagt, und da kam ich auf den Gedanken, daß es doch an der Zeit ist, Marumensch, lebig aller Sorgen zu werden. Georg, dazu kann Du mir verprechen, wenn Du unter den Töchtern dieses Landes Unschau hältst und einen Kaufmann gründest, auf daß ich Dir auch de jure die alleinige Letzung der gelangen Werke übertragen und mich ins Austragsfährlen zurückziehen kann. Mein Ernst, Junge.“

„Du bist noch richtig, Papa, dazu versetze ich mich nicht,“ meinte der Doktor leichtselt.

„Bei mir beschlossene Tzatsache“, entgegnete der alte Herr

in seiner perfekten, bestimmten Weise. „Was ich mich auch entschlossen habe, nach und nach von politischen Leben zurückzutreten, ist nach meine Mission mit dem Zuanmenbrach des unheilvollen Graf Beerenfisches Systems erfüllt. Ich lehne mich jetzt nach Erholung und Ruhe. Deine Mutter, Irene und ich werden den Sommer in Wiesbaden, Baden-Baden und den nächsten Winter in Nizza verleben. Ich bin das Deiner Mutter und dem Mädchen schulbig.“

„Du hast Recht, Ernst, das bist Du auch Deiner Gesundheits schulbig. Du hast Ruhe nötig. Wie wird sich Irene freuen, ich will dir doch gleich die Freudenbotschaft mittheilen.“

„Die Deputation hat sich bereits angemeldet.“

„Du wirst nicht nur meine geschäftliche, sondern auch meine politische Vertretung mit übernehmen, Georg; habe dafür geort.“

„Die Deputation hat sich bereits angemeldet.“

„Du wirst nicht nur meine geschäftliche, sondern auch meine politische Vertretung mit übernehmen, Georg; habe dafür geort.“

„Die Deputation hat sich bereits angemeldet.“

„Du wirst nicht nur meine geschäftliche, sondern auch meine politische Vertretung mit übernehmen, Georg; habe dafür geort.“

„Du glaubst also nicht an eine politische Wiederkehr des Grafen?“

„Vorast nicht. Der Name des Grafen bedeutet ein System, bedeutet Kampf und nicht Veröhung, die notwendig ist zum Heile des Staates.“

„Aber hast du nicht überreicht dem Hilttenfeste eine Karte, Graf Gleichen? Was will der bei mir?“ rief der alte Herr überstürzt aus. „Ruhe und allein, Georg.“ Der Doktor sog sich zurück, während sein Vater dem Minister entgegengeleitete und ihn in den Salon geleitete.

Graf Gleichen war ein korrupter, sozialer Herr, der es ausgeglichen verstand, durch sein gemäßigtes Verhalten über seine wahren Absichten jebermann zu täuschen. Nur den ganz Intimen des Hauses war es bekannt, wie sehr der Minister den ihm von einem Journalisten, den er gemäßig regelt hatte, gegebenen Spottnamen: „Reinecke Fuchs“ verdiente. Graf Gleichen verstand es, den Mantel nach dem Winde zu hängen und durch persönliche Liebenswürdigkeit den Gegner zu entwasfen.

Der Großherzog hatte, als er das Abschiedsgesuch des Grafen Beeren erhalten, sofort den Grafen Gleichen zum Vortrag beschworen und mit ihm in langer, gesheimer Beratung die politische Situation des Landes besprochen. Der regierende Herr sah keinen anderen Ausweg, als das vermaßte Parteiessulle dem Führer der Opposition anzutragen und auf diese Weise die Opposition zu entwasfen. Es ist nur charakteristisch für den Grafen, daß er richhaltlos diesen immerhin radikalen Münschen des Großherzogs stilltunnte und sich sogar erbot, bei dem Abgeordneten Gartung deshalb zu sondieren.

„Sagen Sie Haltung, lieber Graf“, sagte der Großherzog, seinem Minister die Hand reichend, „es ist mein unüberwindlicher Wunsch, daß er in mein Ministerium eintrete.“

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Wittwoch** den 26. d. M., nachmittags 12 1/2 Uhr verleihere ich auf dem Hofe des Herrn **Stein** in **Annaburg**, Gold- oder Silberstücke, folgende gebrauchte Sachen als:

- 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Regulator und 2 Matratzen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die vorbezeichneten Gegenstände können von Mittwoch früh an von Interessenten besichtigt werden.

Stamm, Gerichtsvollzieher in Prettin.

Graben-Räumung.

Die Grundräumung der Gräber auf den Annaburger Friedhöfen wird wieweil voll am

Sonnabend, den 29. August cr.,

Nachmittags 5 1/2 Uhr im „Waldschlösschen“ hierseits öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Annaburg, den 24. August 1903.

Krüger.

Aufwärterin gesucht.

Wo zu erfrag. in der Exped. d. Ztg.

Hafer

kauft die

Annaburger Steingut-Fabrik, Annaburg.

Angebote mit Preisangabe sind im Comptoir abzugeben.

Briefbogen und **Kuverts** mit Firma-Ausdruck, sowie **Rechnungen** in allen Größen fertig, sauber, schnell und billig die **Buchdruckerei** von **Herm. Steinbeiss, Annaburg.**

Sammwat,

bestes Lederkonservierungsmittel für Schuhwaren empfiehlt **Wilh. Freidank.**

Pa. **Edamer-Emmenthaler-Comatone-Alpenkäse** - **Delikat- und Molkerei-Käse** empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Garantiert wirksame Mittel zum Vertilgen von Fliegen empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

Notenpapier empfiehlt die **Buchdruckerei.**



Verband Mitteldeutscher Manufacturisten G. m. b. H.

Einkaufsvereinigung für

Manufactur- u. Weisswaren, Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, Wäsche, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Herren-Anzugsstoffe.

Jahresumsatz der Mitglieder: Circa 5 Millionen Mark.

Zweck des Verbandes: Vereinter Bar-Einkauf bei ersten Fabrikanten, die mit einzelnen Detail-Geschäften nicht arbeiten, um so billig einkaufen zu können, wie die allergrössten Geschäfte.

Vorteile für die Kundschaft bieten die Verbandsmitglieder durch:

1. Abgabe von Waren in besten Qualitäten, infolge vielseitiger Prüfung von Sachverständigen und
2. billigste Verkaufspreise, infolge von Masseinkäufen.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg.

Mitglied des Verbandes.

Stets frisch geröstete Kaffee's

garantiert reinweichend, à Pfd. 90, 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Mt., offeriert

J. G. Hollmig's Sohn.

Feinste wohlriechende Parfüms

empfeht die **Drogerie + Annaburg** (D. Schwarze.)

Algier-Rotwein

Oran extra. roter süßer Wein, sehr empfehlenswert für **Blutarme**, Flasche 1,75 Mt., zu haben in der **Apotheke Annaburg.** NB. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Zum Einmachen

empfehle ff. gemahlene u. ungebläunte **Krystallzucker**, sowie ff. ungebläunte **Brodraffnade** zum äussersten Tagespreise. **J. G. Hollmig's Sohn.**

Salpeter- Schwefel- Säure, **Salz- Kupfer-Vitriol,** **Kali-Salz,** **Kalium roth chromi.,** **„ gelb „ chloriaures** empfiehlt die **Drogerie + Annaburg** (D. Schwarze.)

ff. Aufschnitt,

à Pfd. Mt. 1,40 u. 1,20 **Nollschinken** à Pfd. Mt. 1,20 **Gefüllter Schinken** „ „ 1,20 **Waldschinken** „ „ 1,40 **Zachschinken** „ „ 1,- **Polnische Weithorst** „ „ 0,80 **Bräuwürstchen** à Paar 15 Pfg. **Leben Sommerabend:**

ff. Kaffee, à Pfd. 80 Pfg. (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht) außerdem jeden Sommerabend von 4 Uhr ab: **Gefochten Schinken** à Pfd. 1,40 Mt. empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Dr. Oetker's Salicyl

verhilft das Verberben eingemachter Früchte, 1 Bäckchen à 10 Pfg. genügt für 10 Pfd. Früchte. Zu haben bei: **J. G. Hollmig's Sohn.**

Wie erwerbe ich Geld und Reichthum?

Prospekt frei! Vossische Handelsstätte Berlin C. 48.

Zur Jagd-Saison

empfehle die billigsten Preisen Ia. Patronenhülsen, Central- und Leuchtpatronen, Kal. 16. Ia. Patentpatronen in allen Nummern, Jagdwaffen in verschiedenen Marken, gewöhnliche und gefederte **Rilpropfen**, fertige **Patronen**, Marke **Hübner's** u. **Weidmanns**, letztere auch mit **rauchlosem Nitrocellulose Pulver** und Ia. **Barfischrot**, sowie **Schluppropfen** etc. **J. G. Hollmig's Sohn.**

Mast- und Fresspulver für Schweine,

Paket 50 u. 60 Pfd., empfiehlt die **Apotheke Annaburg.** Prompter Verkauf nach auswärts. Wiederverkäufern Rabatt. NB. Thierarzneibücher werden auf Verlangen gratis verabfolgt.

Billige Möbel

halte stets vorräthig. **Sämtliche Glaserarbeiten** liefert in sachgemäher Ausführung die **Bau-, Möbel- und Sarg-Tischlerei** von **Karl Sahlbrandt, Annaburg.**

Billige Särge.

Zacherlin

in Flaschen ächt, **Dalmat. Insektenpulver,** **Disfret-Wanzentod** empfiehlt die **Drogerie + Annaburg** (D. Schwarze.)

Cacao (lofe),

leicht löslich und garantiert rein à Pfd. in Bäckchen: 1/2 Pfd. 70 Pfg. 1/4 Pfd. 35 Pfg. 1.40 Mt. 100 „ 50 „ 2.00 „ 120 „ 60 „ 2.40 „ 180 „ 65 „ 2.60 „ in Bäckchen à 40 gr 20 Pfg. 20 gr 10 „ empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Thymusin (Reuchhustentrost)

als wirksam erprobt in der Univeritätsklinik zu Halle empfiehlt in Flaschen zu 2 Mt. die **Apotheke Annaburg.**

Annaburger Hühneraugen-Plaster,

bekanntes und sicheres Mittel zur schnellen und schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Warzen** und **Hornhaut**, Schachtel 40 Pfg., empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

Kaufstempel

Zur Sicherung von **Buchdruckerei** von **H. Steinbeiss** in **Annaburg.** Musterbuch und Preisverzeichnis liegt zur gef. Ansicht aus. **Dr. A. Oetker's Backpulver und Vanillin-Zucker** empfiehlt die **Drogerie + Annaburg** (D. Schwarze.)

Für Roggen

zähle ich 124 Mark pro Doppel = pro Sak Mt. 10,30. Zulage erbitte bis Freitag vormittag am Bahnhof. **Adolf Reicholt, Prettin.** NB. Was bis Freitag nicht zugefahgt ist, kann ich dann nur nach dem betr. Tagespreis bezahlen, wenn sich der Preis ändert.

Beste böhmische Braunkohlen,

schlacken nicht! wenig Asche! enorme Heizkraft! empfiehlt zur gef. Abnahme ab **Kahn** an der **Düschmühle** und frei bis vor's **Haus** **Carl Schrödter, Düschmühle bei Prettin.**

Kakao Schokolade | **Hildebrandt**
Kakao Schokolade | **Suehard**
empfeht in Originalpressen die **Apotheke Annaburg.**

Inserate

an auswärtige Zeitungen besorgt prompt und schnell ohne **Kostenaufschlag** bei sachgemäher Abfassung **Herm. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

Schwämme

für Steingutdreher neu eingetroffen und empfiehlt die besten in bester Qualität billigt die **Drogerie + Annaburg** (D. Schwarze.)

Nachlaf-Verzeichnisse

sind zu haben in der Exped. d. Ztg. empfiehlt die

Kräftigen Mittagstisch

à 50 Pfg. im **Waldschlösschen.**

Gesang-Verein

„**Gemischter Chor.**“ **Mittwoch, den 26. August cr. Gesangstunde** im **Waldschlösschen.** Anfang präcise 8 1/2 Uhr. Stimmbegabte junge Damen werden bei der Gesangstunde im Verein freundlichst aufgenommen. **Der Vorstand.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiss** in **Annaburg.**

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühren betragen für die fünfspaltige Korpusgröße bei deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 99.

Dienstag, den 25. August 1903.

VII. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. (Unwetter.) Sonntagabend wütete ein furchbares Unwetter über unsern Ort, nachdem den Nachmittag über eine erdrückende Schwüle geherrschet hatte. Ein so schweres Gewitter wie das getragte war seit Jahren nicht zu vergleichen. Draufender Sturm vereinigte sich mit peitschendem Regen, große Blitze durchzuckten fort ununterbrochen das nächtliche Dunkel, und lang rollte der Donner dahin. Glühfädenreize hat das Unwetter, dessen Kraft nach Mitternacht gebrochen war, sowohl uns bekannt, Schaden nicht angerichtet.
Annaburg. Am Donnerstag vor. Woche vereint sich die Mitglieder des Bürger-Schützen-Vereins und zahlreihe Gäste zur diesjährigen Königsfeier mit nachfolgendem Ball im festlich dekorierten Saale des „Goldenen Ring.“ Die Festlichkeit nahm einen fröhlichen Verlauf.

Annaburg. (Militärisches.) Zum 1. Oktober verlegt: Regas, Oberleutnant, von der Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt in Annaburg, in das 2. Unter-Offizier. Inf.-Regt. Nr. 137, zur genannten Anstalt verlegt: Schütz, Leutnant im Gren.-Regt. Nr. 12.

Märkte. Am 26. Aug.: Vm in Herzberg. (neu eingelegt). Am 28. Aug.: Vm in Dommitzsch. Am 29. Aug.: Vm in Schweinitz.

Annaburg. Obwohl wir noch mitten im Sommer stehen, so macht sich doch bereits Herbststimmung in der Natur bemerkbar. Die Nacht der Sonne erscheint gedehnter, denn kühle Tage haben sich schon gegen bemerkbar gemacht; ganz auffällig tritt in über die Temperatur am Abend und am Morgen. Der Wind pfeift eben wieder über die Stoppelfelder, und manche Bäume zeigen schon gelbes Laub, das langsam zur Erde fällt. Die meisten Früchte werden reif und werden abgenommen. Aber auch in der Vogelwelt macht sich die Herbststimmung schon bemerkbar; in Schwärmen haben sie sich bereits versammelt und rufen sich zum großen Zuge nach Süden. Als erste Zugvögel verließen uns die Stare, die gewöhnlich Ende August ihre Reise antreten; ihnen folgten etwa

Schwärme Gänse, die strafbar nach § 331 des Strafgesetzbuches. So ist jetzt ein Schaffner des Direktionsbezirks Halle vom Gericht zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurteilt worden, weil er im Dienste Gänse angenommen hatte. Zum Glück kommen solche Fälle nicht oft vor; sie könnten sonst gar nicht genug Staats-anwälte angeheilt werden, um alle die Wilschütter in Anstalt zu verurteilen, die gegen jenen Paragraphen sündigen.

Vereinfachte Abfertigung von frankierten Eil- und Frachtküdigkeit. Vom 1. September d. J. ab werden auf den preussischen Staatseisenbahnen alle Eil- und Frachtküdigkeiten, für welche die Beförderungsgebühren durch die Veranhandlung erhoben oder geschundet werden und zusammen 1 Mk. oder weniger betragen, unter Verwendung von Eisenbahnmarken abgefertigt. Für bestimmte Sendungen und in bestimmten Verkehrsbeziehungen kann das Markenverfahren auch auf höhere Frachtbeträge ausgedehnt werden, wodurch die Entschädigung dem Minister für öffentliche Arbeiten vorbehalten bleibt. Die Eisenbahnmarken werden ausgegeben im Werte von 5, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg. und 1 Mk. Diesellen können an die Verkehrsreisenden zur Selbstverwendung gegen Barzahlung, an die Stundungnehmer auch gegen Einzahlung des Betrages abgegeben werden. Die Eisenbahnmarken sind im Frachtbüro unterhalb der Gelbbeträge aufzulegen. Dies hat durch den die Gebühren erhebenden Stationsbeamten zu geschehen. Sind bereits von Abnehmer Marken verwendet, so ist die Frachtberechnung und die richtige Verwendung der Marken nachzuweisen. Ergibt sich in einem solchen Falle, daß die Gebühren eine Mark übersteigen, so kann die Sendung ausnahmsweise nach dem Markenverfahren handelt und der fehlende Betrag in Marken ergänzt werden.

Messschmidt. 20. Aug. In unserem Orte weist fast einigen Tagen ein Händler, um hier und in den benachbarten Ortsschaften 5000 Zentner Flammen für London aufzustellen. Die Früchte werden in völlig unzureichendem Zustande gepulvert beziehentlich aufgefressen und mit 3 Mk. 75 Pfg. der Zentner bezahlt. Welche Verwendung die noch unansgemessenen und zum Teil ganz grünen Früchte finden sollen, war nicht zu erfahren.

Coburg. 21. Aug. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Donnerstag Nachmittag hierorts. Die Frau vermittelte Genteschel fuhr mit ihrer ältesten Tochter Emma und dem Sohn Martin nach dem Felde, um den letzten Haler einzuholen. Der Sohn stand vorn auf dem Wagen an der Duerleiste, die fahle ging los und der Knabe fiel hinter das Pferd, das dadurch umrührig wurde. Da der Knabe die Jagel nicht los ließ, wurde er ein Stückchen fortgeschleift. Bei diesem Anblick wurde die Schwester ohnmächtig, fiel vom Wagen und wurde berast überfahren, daß sie Nachts 1 Uhr ihren Geist aufgab. Der Sohn liegt schwer verletzt darnieder. Vor Jahresfrist starb der Enkel der all-gemein bedauerten Familie an Pflanzvergiftung.

Holtfurt. Nach einer neuerlichen Verfüng haben die Bahnhofsbeamten Selterwasser in Gläsern zum Preise von 5 Pfennigen an das reisende Publikum zu verabfolgen. Diese Einrichtung wird allseitig mit Freuden begrüßt, namentlich von den weniger begüterten Reisenden.

— Aus Sachsen wird geschrieben: So groß wie in diesem Sommer war die **Mäuse-**

plage seit langen nicht. Die Landleute mußten sich mit der Ernte begnügen, nur um die den Fährten dieser Mäuse zu entziehen. Auch nach dem Wegbringen des Getreides rüchten die Mäuse auf den Feldern und in den Gärten noch genug Schaden an. In der Burgener Gegend zahlen Landwirte für jede auf ihren Grundstücken getötete Maus 1 Pfg. Auf den Stoppelfeldern graben Kinder eifrig nach Mäusen und fördern ganze Kletter mit Jungen zu Tage.

Halle. 18. Aug. Ein Schaffner des hiesigen Direktionsbezirks ist vom Gericht zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurteilt worden, weil er im Dienste Gänse angenommen hatte.

In Vogelfang in der Provinz Sachsen ist eine neue Frauen-Lungebeschleife vollendet und erprobt worden. Die Kaiserin sandte dazu ihre Glück- und Segenswünsche.

Neudorf (Anhalt), 19. Aug. (Militärische Privat.) Der Stab und die 1. Batterie des 4. Feldartillerieregiments aus Magdeburg, die hier im Quartier lagen, rückten gestern wieder aus, um in Drohndorf Quartier zu beziehen. Durch eine Abschattung des Regiments wurde am Grabe des am 24. August 1900 durch einen Kanonenschuß getöteten Knaben Robert Probst ein Kranz niedergelegt. Es ist dies bereits mehrmals gelegentlich des Durchmarsches einer Batterie des Regiments durch Neudorf geschehen, was von der Einwohner-schaft mit besonderer Anerkennung aufgenommen wird.

Berlin. Das Warenhaus Tiel hat, um alle Konkurrenten zu schlagen, jetzt auch einen Brauereibetrieb aufgenommen und läßt durch eigene Wagen „Tiel-Flaschenbier“ frei ins Haus liefern. Ob Tiel das Bier selbst braut oder ob eine in Konstantz geratene Brauerei es liefert, ist Geschäftsgeheimnis. Es stellt jetzt nur noch, daß Tiel auch Milchwagen in den Straßen verkehren läßt, eine Brauerei, Schlachtereier ausmacht und Säge verkauft, kann ist alles bei ihm zu haben und das Kleingewerbe kann umgucken.

— Von der Strafe gestohlen wurden vor dem Haupt-Polizist-Postamt in Berlin ein Sandwagen mit 17 Paketen im Werte von 3000 Mk. Die Pakete enthielten Seide, Tisch, Trauerkrempe, Gaze und Soutagelagen. Auf die Ermittlung des Diebes sind 300 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Friesack. Ein höchst seltenes Vorkommnis in der Viehzucht ist aus nächster Nachbarschaft zu verzeichnen. Eine Kuh des Forst- aufsehers Wegel im Kleinerer Zoochen hat dieser Tage 5 Käber auf einmal zur Welt gebracht, die sämtlich gesund und munter sind, wenn auch selbstverständlich nicht ganz so groß wie ein einzeln zur Welt kommendes Stalb.

— Nicht weniger als **3064 Kilogramm** **Milchkäse** sind laut Bekanntmachung des Landrats von 34 Gemeinden des Kreises Schweinitz in diesem Frühjahr gesammelt und unbeschädigt gemacht worden. Da für ein Kilogramm 10 Pfg. bezahlt wurden, beträgt die dafür gemachte Ausgabe 306 Mk. 40 Pfg., wofür Kreis und Gemeinde zu gleichen Teilen aufkommen.

Wilshausen. 20. Aug. Ein junger Mensch, namens Wilsfeld, wurde dieser Tage, als er mit zwei jungen Mädchen vom Strofringe, einem nahe gelegenen Restaurant, heimkehrte, von dem Sohne des Postagenten Schlotte überfallen. Nach wenigen Sekunden hörten die davonentlaufenden jungen Mädchen den Ruf von W.: „Ach, er hat mich gefangen, meine Braut, ich blute!“ Nachfolgende junge Leute

fanden den Behauerswerten in seinem Blute liegen. Nachdem er noch den Täter namhaft gemacht und ihm schnell herbeigeholten Bruder wenige Worte gesagt, verließ er. Der Täter wurde bei der Verhaftung am anderen Morgen in seinem Bette aufgefunden und zeigte nicht die geringste Spur von Reue. Der Grund des Ueberfalles wird darin gefunden, daß W. ihm etwa 14 Tage vorher aufgefordert hatte, ihm geliehenes Geld zurückzugeben.

Jena. 21. Aug. (Der Gerichtsvollzieher auf der Flucht.) Zu einem erregten Zustande kam es an einem Hause am Engelpfad, wo ein Gerichtsvollzieher bei einer Höflein seines Amtes zu walten gedachte. Anfänglich über die Betroffene auch das Unabänderliche über sich ergehen lassen zu wollen, und bereits war der Beamte mit seinem Gehilfen in voller Tätigkeit, als plötzlich bei der Frau ein furchtbarer Grimm erwachte und sie sich blindlings auf diejenigen hürte, die ihre Habe anzuhalten wagten. Der erste Anstoß der freibaren Frau wurde mit vereinten Kräften und unter Aufbietung aller Energie heftig abgegeschnitten, aber die Dame zu gehen und kaltem Wasser griff, ihre Gegner übergoß und sogar auch noch gestülpte Hühnermeier als Würgeschiffe benutzte, da mußten die Angegriffenen retzieren und der Kampfesmutigen das Feld überlassen. Erst als ein paar handfeste Schulteute herbeigeholt waren, konnte die Pfändung beendet werden. Aber durchschnitten und zerfetzten Kleider hat insbesondere der Gehilfe des Beamten am Körper deutliche Spuren des verzweifeltsten Kampfes davongetragen.

Suhl. 21. Aug. Ein Feuerwehrrückden, das in einer Ortschaft in der Nähe Sühls kürzlich passiert ist, geht hier von Mund zu Mund und erregt viel Interesse. Der Branddirektor ist im Orte anwesend, um den Stand des Feuerlöschwesens zu prüfen. Nach Beendigung der Beschichtigung der Löschgeräte und der Mannschaft stellt der Gehörte eine sofort auszuführende Vorkaufsangelegenheit an die verammelte Ortsfeuerwehr. „Denken Sie sich Alarm; das hinterste Dach der Kirche steht in Flammen!“ Nun, was ist da wohl besonders barm, denkt der Führer der Wehr und gibt sofort seine Befehle. In kurzer Zeit seien einige mutige Mannen auf dem Kirchdache und weichen es mit dem in den Schlauch hochgepumpte Wasser gründlich ein. Keiner denkt jedoch an das Innere der Kirche — nur der besorgte Organist. Eine trübe Alation ist in ihm aufgegangen — die Orgel! Und richtig, als er nachschaut, schwinnt die schöne neue Orgel förmlich im Wasser, und die Orgelpfeifen sind bis oben mit Wasser angefüllt. Diese Nachricht wirkte niedererschütternd, niemand hatte an die Orgel gedacht — aber auch niemand möchte den bedeutenden Schaden tragen. Eine alte Wahrheit: „Wunder Eifer schadet nur!“

— Die Postbehörde macht im Hinblick auf die bevorstehenden größeren **Herbstübungen** der Truppen und das Kaiser-mannöver darauf aufmerksam, daß es für die regelmäßige Beförderung und pünktliche Zustellung der an die Offiziere und Mannschaften der Wandervertruppen gerichteten Postsendungen durchaus erforderlich ist, in den Aufschüßeren der Sendungen außer dem Namen und dem Dienstgrade des Empfängers auch den Truppenstell (Regiment, Kompanie, Escadron, Batterie etc.) sowie den händigen Garnortnamen anzugeben.

